

Fassaden-und Dachsanierung Hebel-Gymnasium

Sehr geehrter Herr Dr. Pörtl, sehr geehrte Damen und Herren,

nun ist es bald soweit: Unser – ich möchte nicht sagen in die Jahre gekommenes Hebelgymnasium – denn für 52 Jahre steht es eigentlich noch recht gut da - wird saniert und frisch „gestylt“. Die Außenfassade wird aufgepeppt, die komplette Gebäudetechnik, der Brandschutz, das Dach und endlich auch die in der Tat nicht mehr besonders ansprechenden und funktionalen Klassenzimmereinrichtungen, die Fenster und Bodenbeläge werden ausgebaut, erneuert, optimiert und modernisiert.

Ein großes und auch kostenintensives Projekt, das sicher von allen Involvierten ein hohes Maß an Geduld und Toleranz abverlangen wird. Nichtsdestotrotz müssen wir es anpacken und freuen uns jetzt schon auf das – so hoffen wir – positive Ergebnis.

Gut finden wir, dass alle Beteiligten, Schülervetreter, Lehrer und Schulleitung sich im Vorfeld mit den Planern austauschen konnten und jeder sozusagen von den „ direkt Betroffenen“ somit Gelegenheit hatte, seine Meinung zu den geplanten Maßnahmen zu äußern und auch eigene Vorschläge zu unterbreiten.

Gut finden wir auch, dass die Planer auch weiterhin die Anbringung emaillierter Produkte empfehlen und die emaillierten Stahlbleche vor den Wänden und im Brüstungsbereich der Fassade ausdrücklich als Besonderheit hervorheben.

Emaillierte Produkte sind durch ihre Zusammensetzung langzeitbeständig - korrosionsgefährdetes Metall erhält durch die Emaillierung einen langlebigen Korrosionsschutz. Interessant auch, dass Bakterien und andere Mikroorganismen auf einer emaillierten Oberfläche keinen Nährboden finden, so dass der Wartungsbedarf und somit natürlich auch Folgekosten auf ein Minimum reduziert werden können.

Die Verfahren der Emaillierung sind umweltfreundlich, die Produkte sind nach Gebrauch zu 100 Prozent recyclefähig.

Alles Gründe, die uns im Sinne des Umwelts- und Nachhaltigkeitsgedanken, die Entscheidung weiterhin Emaille zu verwenden, leicht machten.

Mit der vorgeschlagenen Farbgestaltung und dem bisherigen Sanierungsplan können wir also gut leben.

Wobei ich gerne dazu sagen möchte, dass uns das „Innenleben“ der Schule noch etwas wichtiger erscheint. Wenn bildungspolitisch mehr Lehrer eingestellt würden und kleinere Klassen machbar wären, würde uns das erst recht freuen – aber das ist ja ein anderes und heute nicht das Thema.

Wenn ich mich an meine Schulzeit zurückerinnere kann ich für mich nur sagen, dass ich weder als Kind noch als Jugendliche auf die Außengestaltung der Schulen geachtet habe. Mir waren andere Dinge wichtiger. Aber damals wurde das Thema „Wohlfühlfaktor“ auch nicht so groß geschrieben wie heute.

Oder wer weiß: Vielleicht haben sich die Menschen damals auch ohne „Einwirkung von außen“ etwas wohler gefühlt als heute?

Heute haben wir aber eine andere Zeit und andere gesellschaftspolitische Gegebenheiten, denen wir uns nicht verschließen können.

Wir möchten es abschließend nicht versäumen, uns bei den beiden Planern Marc Sommer und Martin Tauber für ihre ausführlichen Ausarbeitungen und vielen – vor allem verständlich vorgetragenen - Informationen zu bedanken.

Die Freien Wähler stimmen der Beschlussvorlage zu.

Raquel Rempp, Freie Wähler

29.01.2015